

21. Dezember 2007/fb21

Einfacher, schneller, besser: Verwaltungsreform in Hamburg greift

Neuer Förderfonds für die Bezirke stärkt politische Verantwortung vor Ort

Die Verwaltungsreform trägt Früchte und wird weiterentwickelt. 19 neue Kundenzentren stehen Bürgern und Unternehmen in den Bezirken zur Verfügung. Das erste Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt hat seit gestern in Bergedorf seine Tore geöffnet, Anfang 2008 folgen in Wandsbek und Altona die beiden ersten Sozialen Dienstleistungszentren sowie ein weiteres Kundenzentrum in Volksdorf.

Finanzsenator Dr. Michael Freytag: „Hamburgs Verwaltung ist top fit: Einfacher, schneller und besser. Schlanke Strukturen und guter Service sind Markenzeichen einer kundenorientierten Verwaltung. Hamburg hat die bezirklichen Strukturen gestrafft, Bürger und Unternehmen werden aus einer Hand bedient. Moderne Anreizsysteme mit erfolgsorientierten Zielvereinbarungen stärken die Zusammenarbeit von Senat und Bezirken und sichern Hamburgs Wachstum auch für die Zukunft.“

Der Senat hat darüber hinaus ein neues Anreizsystem für die Bezirke beschlossen, das den Bezirken mehr Gestaltungsfreiraum für individuelle bezirkliche Akzente verschafft.

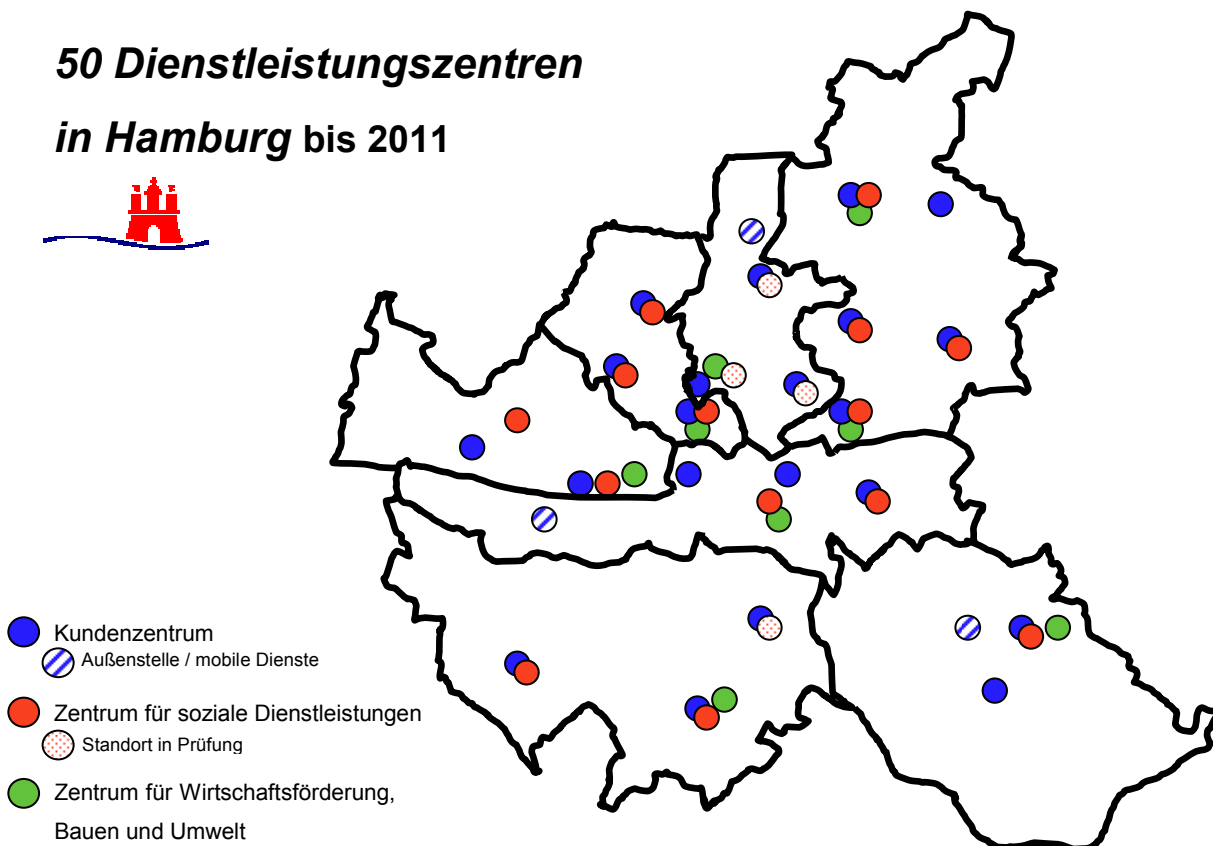
Grundgedanke der Verwaltungsreform ist, so viele Services wie möglich ortsnah und damit bürgernah anzubieten. Die Bezirksämter sind hierbei die ersten Anlaufstellen und die zentralen Dienstleister. Neue und moderne Dienstleistungszentren bieten alle staatlichen Leistungen für eine "Lebenslage" aus einer Hand. Der Ausbau der kundenfreundlichen Verwaltungsstrukturen geht zügig voran; der neue Organisationsaufbau der Bezirksämter mit der Konzentration fachlich zusammengehöriger Aufgaben hat die Leistungsfähigkeit nachhaltig verbessert.

Verwaltungsreform – schnell, effizient und kundenfreundlich

Mit der Einrichtung von **Kundenzentren**, neuen **Zentren für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt** sowie **Sozialen Dienstleistungszentren** können Bürger und Unternehmen sämtliche Verwaltungsanliegen an einer zentralen Stelle erledigen. Hierbei kann jedes Hamburger Kundenzentrum mit seinem Leistungsspektrum von A wie Angelschein bis Z wie Zweitwohnsitz frei gewählt werden, unabhängig davon wo der Bürger in Hamburg wohnt oder das Unternehmen seinen Sitz hat. Die Serviceorientierung der Dienstleistungszentren wird durch kundenfreundliche Öffnungszeiten unterstützt, so dass Anliegen der Bürger und Unternehmen flexibel erledigt werden. Durch die Bereitstellung von persönlichen "Managern" bei komplexeren Anliegen, profitieren Kunden von kurzen Bearbeitungs- und Wegezeiten sowie von einer vollständigen und ganzheitlichen Bearbeitung aus einer Hand.

Insgesamt sollen bis 2011 50 Dienstleistungszentren, davon 21 Kundenzentren mit 3 Außenstellen, 18 Soziale Dienstleistungszentren sowie 8 Zentren für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt eingerichtet werden.

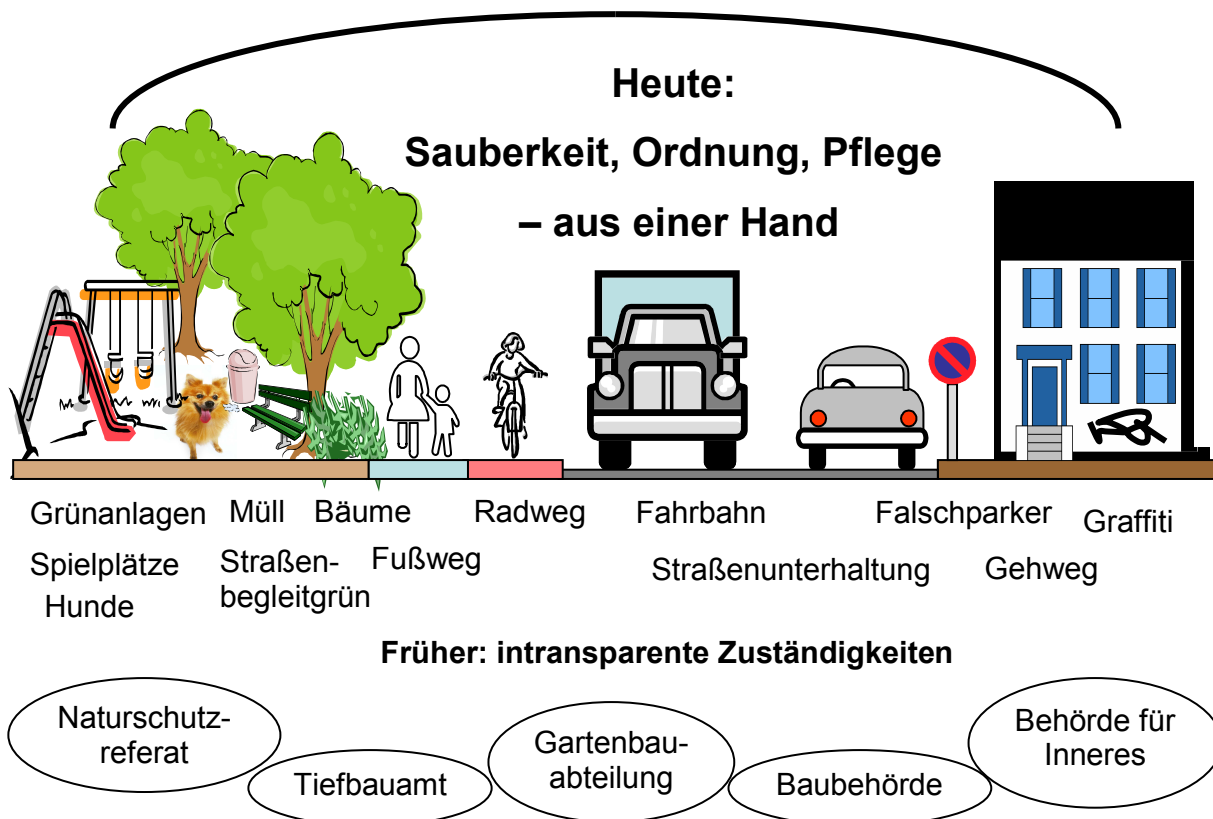
50 Dienstleistungszentren in Hamburg bis 2011



Eine Stelle für räumlich zusammengehörige Dinge

Die Bezirksämter haben im Zuge der Entflechtung von Aufgaben wesentlich mehr Kompetenzen erhalten, die vorher von den Fachbehörden wahrgenommen wurden. Der Verwaltungsaufbau ist dadurch einfacher und transparent geworden, da er jetzt konsequent zweistufig organisiert ist. Die Fachbehörden nehmen politisch steuernde Rollen wahr, die unmittelbar bürger- und unternehmensbezogenen Aufgaben werden weitgehend von den Bezirksämtern verantwortet. Durch die Übernahme von Kompetenzen aus den Fachbehörden können die Bezirksämter somit alle Aufgaben im öffentlichen Raum zentral erledigen. Damit werden räumlich zusammengehörige Dinge an einer Stelle bearbeitet. In den Bezirksämtern sind hierfür aus verschiedenen Dienststellen gebildete Fachämter **"Management des öffentlichen Raums"** eingerichtet worden. Gleiches gilt für soziale und kulturelle Belange, die jetzt konzentriert geplant und umgesetzt werden. Die auf Bezirksebene dafür zuständigen Einheiten wurden in neu gegründeten Fachämtern **"Sozialraummanagement"** zusammengefasst.

Fachamt "Management des öffentlichen Raums"



Insgesamt hat die Kompetenzerweiterung der Bezirksämter dazu geführt, dass etwa 400 Stellen aus 20 unterschiedlichen Bereichen der Fachbehörden auf die Bezirke verlagert wurden.

Förderfonds Bezirke

Damit die Bezirksämter und Bezirksversammlungen Maßnahmen entwickeln und umsetzen können, die das Wachstum Hamburgs weiter unterstützen, wird ab 2008 ein "Förderfonds Bezirke" im Umfang von 5,5 Mio. Euro eingerichtet sowie weitere Planungsmittel von jährlich 2 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Im Fokus steht die Anregung, in den Bezirken die Wohnungsbauförderung und die Bauleitplanung zugunsten von **Wohnen und Gewerbe** zu forcieren. Die beiden bisher schon bestehenden Anreizsysteme („Fördersystem Wachsende Stadt“ und „Sonderinvestitionsfonds Bezirke“) werden in das neue Fördersystem integriert. Mit den bisher vergebenen Mitteln haben die Bezirksversammlungen in den letzten 3 Jahren eine Reihe von politisch prioritären bezirklichen Maßnahmen realisiert.

Die Mittel des neuen Förderfonds werden durch eine **unabhängige**, weitgehend verwaltungsfern zusammengesetzte **Jury** auf die einzelnen Bezirke verteilt. Sie tritt voraussichtlich erstmals Ende 2008 zusammen und wird Einzelmaßnahmen prämiieren, die die Wachsende Stadt in besonderer Weise fördern. Die Entscheidung über die Vergabe der dann zugewiesenen Mittel aus dem Fördersystem obliegt vollständig den Bezirksversammlungen.

Rückfragen:

Pressestelle der Finanzbehörde, Christoph Klamp
Telefon (040) 428 23 - 1662, Telefax - 2230
E-Mail: christoph.klamp@fb.hamburg.de
www.pressemeldungen.hamburg.de
www.finanzbehoerde.hamburg.de